LANDESBIBLIOTHEK OLDENBURG

Pressemitteilung

10.04.2015

Paul Raabe Archiv in der Landesbibliothek Oldenburg eröffnet: wichtige Dokumente zur Expressionismus-Forschung

Im Rahmen eines Festakts mit zahlreichen geladenen Gästen und Mitgliedern der Familie Raabe, wurde am Freitag, dem 10. April 2015, das Paul Raabe Archiv in der Landesbibliothek Oldenburg eröffnet. Der am 21. Februar 1927 in Oldenburg geborene Paul Raabe begann seine außerordentliche berufliche Laufbahn 1946 als Praktikant an der Landesbibliothek Oldenburg. Ihr vermachte er noch zu Lebzeiten seinen wissenschaftlichen Nachlass. **Die Landesbibliothek Oldenburg widmet dem Paul Raabe Archiv einen eigenen Raum,** der alle Archivalien und Bücher enthält und zur Forschung an seinen Materialien einlädt. Die Landesbibliothek verstehe Paul Raabes Vermächtnis als Chance, neben den bibliothekarischen Dienstleistungen künftig auch verstärkt Forschungsaktivitäten zu entwickeln, betonte **Corinna Roeder, Leiterin der Landesbibliothek**. „Paul Raabe hat nicht nur die Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel zu einer internationalen Forschungsbibliothek und Studienstätte für Mittelalter und Frühe Neuzeit gemacht, seine Impulse für die deutsche Literaturwissenschaft und sein kulturpolitisches Engagement wirken weit über Niedersachsen hinaus“, sagte **Andrea Hoops, Staatssekretärin im Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur. „**Es darf daher erwartet werden, dass auch das Paul Raabe Archiv wichtige Dokumente und Quellen für Forschungen auf vielen Gebieten bereithalten wird, insbesondere zur Literatur des Expressionismus“, so Hoops. **Oberbürgermeister Jürgen Krogmann** hob in seinem Grußwort die lebenslange Verbundenheit Raabes mit seiner Heimatstadt Oldenburg hervor und kündigte an, künftig eine Straße nach Paul Raabe zu benennen. **Katharina Raabe**, die älteste Tochter und Nachlassverwalterin Paul Raabes, dankte der Landesbibliothek für die professionelle und würdevolle Aufnahme des Archivs. In

seiner **Festrede „Bibliothek und Forschung“** hob **Dr. Michael Knoche, Direktor der Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar** die soziale Bedeutung von Bibliotheken für die Wissenschaft hervor: „Bibliotheken wie die Oldenburgische Landesbibliothek, die Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel und die Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar sind ihrer jeweils unterschiedlichen kulturellen Überlieferung verpflichtet. Diese Bibliotheken stellen – darauf legte Paul Raabe großen Wert - nicht nur ideale Quellensammlungen dar, sondern sind Orte der Begegnungen und des geistigen Austausches.“

Abgerundet wurde die Veranstaltung mit Musik von Johann Sebastian Bach, gespielt von **Daniel Raabe (Violoncello)**, einer kurzen Lesung aus dem Buch „Verlegerinnenleben“ von **Elisabeth Raabe** (erscheint Herbst 2015) und einem literarischen Abend zum Expressionismus: **Thomas Lichtenstein und Pirmin Sedlmeir (Oldenburgisches Staatstheater)** lasen Passagen aus Paul Raabes Autobiographie im Wechsel mit Gedichten und Prosa u.a. von Georg Heym, Jakob von Hoddis, Georg Trakl, Gottfried Benn und Else Lasker-Schüler.

Weitere Informationen:

Als herausragender Bibliothekar, namhafter Forscher, Publizist und erfolgreicher Kulturmanager hat Paul Raabe (1927 – 2013) ein beeindruckendes Lebenswerk vollbracht, das in Deutschland seinesgleichen sucht. Besonders hervorzuheben sind seine Verdienste beim Aufbau der Bibliothek des Deutschen Literaturarchivs Marbach am Neckar von 1958 bis 1968, bei der Leitung der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel von 1968 bis 1992 und ihrer Entwicklung zum internationalen Forschungszentrum für Mittelalter und Frühe Neuzeit und nach 1992 bei der Rettung der Franckeschen Stiftungen in Halle (Saale) sowie sein Einsatz für den Erhalt der ostdeutschen Kulturlandschaft als Autor des Blaubuchs „Kulturelle Leuchttürme“.

Das Paul Raabe Archiv in der Landesbibliothek Oldenburg umfasst Raabes Handbibliothek zum Expressionismus (ca. 1.400 Bände), seine eigenen Veröffentlichungen (rund 800 Titel) und sein Arbeitsarchiv. Das Arbeitsarchiv enthält in 385 Archivkartons persönliche Dokumente zu Paul Raabes beruflichen und ehrenamtlichen Tätigkeiten sowie Unterlagen zu seinen Veröffentlichungen und wissenschaftlichen Projekten. Einen großen Teil nimmt die Beschäftigung mit dem **Expressionismus** und seinen Autoren ein, zu der **umfangreiche Korrespondenzen** gehören. Im Deutschen Literaturarchiv in Marbach baute der junge Bibliothekar und Literaturwissenschaftler Paul Raabe eine große Spezialbibliothek zur Deutschen Literatur auf. Mit der legendären Expressionismus-Ausstellung von 1960 verhalf er einer damals vergessenen und von den Nazis als "entartet" diffamierten Epoche der deutschen Literatur zu spätem Ruhm. Die Verzeichnung des Archivs ist nahezu abgeschlossen, die Katalogisierung der Bücher hat begonnen.

Porträt Paul Raabe von Ludwig Meidner, 1958
(Paul Raabe Archiv in der Landesbibliothek Oldenburg)

von links nach rechts: Staatssekretärin Andrea Hoops (Nds. Ministerium für Wissenschaft und Kultur), Bibliotheksleiterin Corinna Roeder (Landesbibliothek), Katharina Raabe

Abbildungen stellen wir Ihnen gerne zur Verfügung

Kontakt: Corinna Roeder M.A., Ltd. Bibliotheksdirektorin, Landesbibliothek Oldenburg, Pferdemarkt 15, 26121 Oldenburg, Tel.: 0441 / 799-2801, Fax: 799-2865, e-mail: roeder@lb-oldenburg.de